



Vortrag zum Thema: « **Mehrsprachigkeit und
Translanguaging im DaF-Unterricht** »

Adnen Rihane – Universität Monastir/Tunesien

25.06.2025 Hildesheim/Deutschland



► **Gliederung**

- 1. Die Sprachsituation in Tunesien**
- 2. Jugendsprache**
- 3. Mehrsprachigkeit und Translanguaging im DaF-Unterricht**

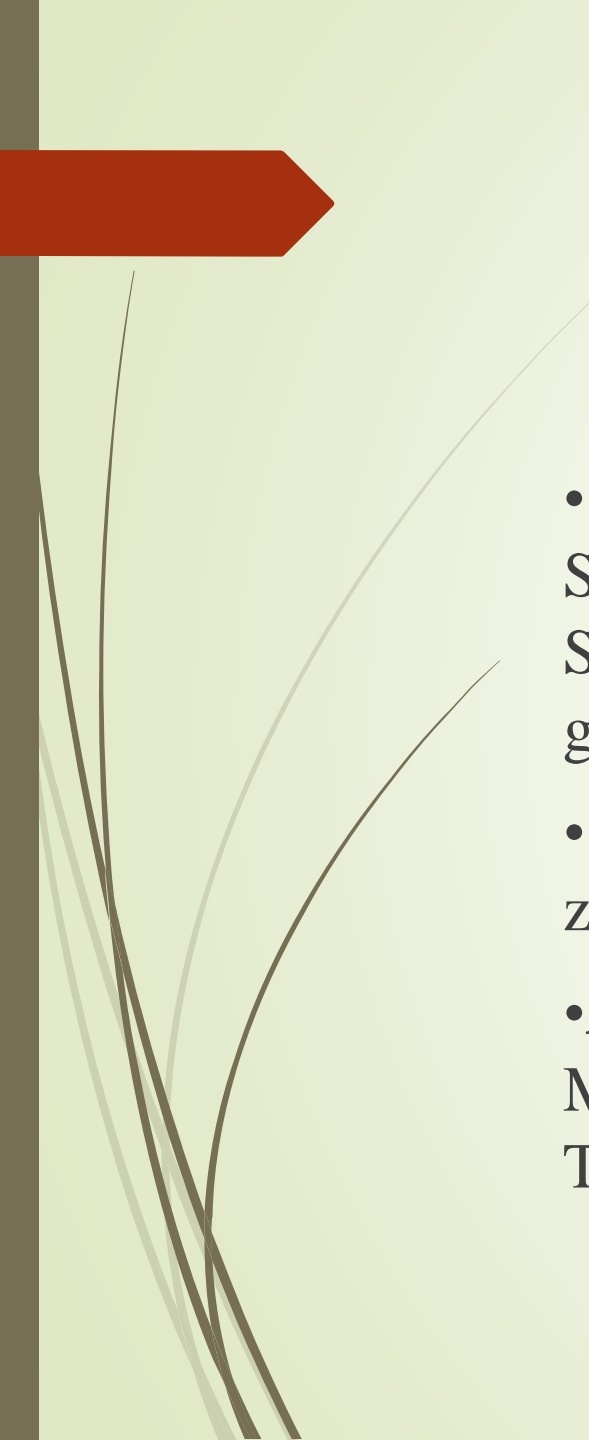


1. Die Sprachsituation in Tunesien

In Tunesien werden verschiedene Sprachen gesprochen.

Hier sind die wichtigsten Aspekte des Multilingualismus in Tunesien:

- **Hocharabisch** ist die Amtssprache und wird in Verwaltung und Bildung verwendet.
- **Tunesisch (Darja)** wird im Alltag gesprochen.

- 
- **Französisch:** Obwohl die französische Sprache keine offizielle Sprache ist, wird sie als zweite Sprache verwendet und als privilegierte Sprache betrachtet. Sie bleibt in vielen Bereichen präsent. Ihr Einfluss geht auf die französische Kolonialzeit zurück.
 - **Englisch:** Auf Grund der globalen Vernetzung gewinnt Englisch zunehmend an Bedeutung.
 - **Amazighisch (Berbersprache):** Diese Sprache wird von einer Minderheit der Bevölkerung gesprochen, besonders auf Djerba und in Tataouine.



2. Jugendsprache

Die Verwendung des Hocharabischen ist auf das Bildungswesen und die Verwaltungsdokumente begrenzt.

Die Umgangssprache oder das Tunesische ist eine Mischung verschiedener Sprachen und variiert von einem Gebiet zum anderen.

Tunesische Schüler*innen lernen zuerst Hocharabisch. Dann müssen sie schon ab dem dritten Jahr in der Grundschule Französisch lernen.

Als zweite Fremdsprache lernen sie Englisch und dann können sie noch eine dritte Fremdsprache (Deutsch, Italienisch, Spanisch, russisch oder Chinesisch) wählen.



Alle Schüler*innen müssen verschiedene Fremdsprachen lernen. Aber nicht alle haben dieselben Fähigkeiten in den gelernten Sprachen.

Viele Faktoren beeinflussen den Erwerb dieser Sprachen.

Der Ort, wo der Schüler aufgewachsen ist und das Bildungsniveau der Eltern spielen eine bedeutende Rolle beim Erwerb der Fremdsprachen.

Auf dem Land können nur wenige Schüler*innen Fremdsprachen beherrschen. Sie zeigen wenig Interesse an Fremdsprachen.



In Großstädten zeigen Schüler*innen aber mehr Interesse an Fremdsprachen.

Französisch wird zum Beispiel als die Sprache der Wissenschaft, der Gebildeten und der Bourgeoisie in Tunesien betrachtet.

Seit vielen Jahren hat aber Englisch an Bedeutung gewonnen und wird als Sprache der Technologie betrachtet.



3. Mehrsprachigkeit und Translanguaging im DaF-Unterricht

«Unter Translanguaging versteht man den Einsatz von mehr als eine Sprache im Unterricht» (SALHI, 2018: 153).

In Tunesien war die Benutzung der Muttersprache oder einer anderen Sprache im DaF-Unterricht unbeliebt.

Lehrende sollten den Einsatz der Muttersprache vermeiden und nur auf Deutsch sprechen.

Inwieweit ist diese Methode immer noch gültig?

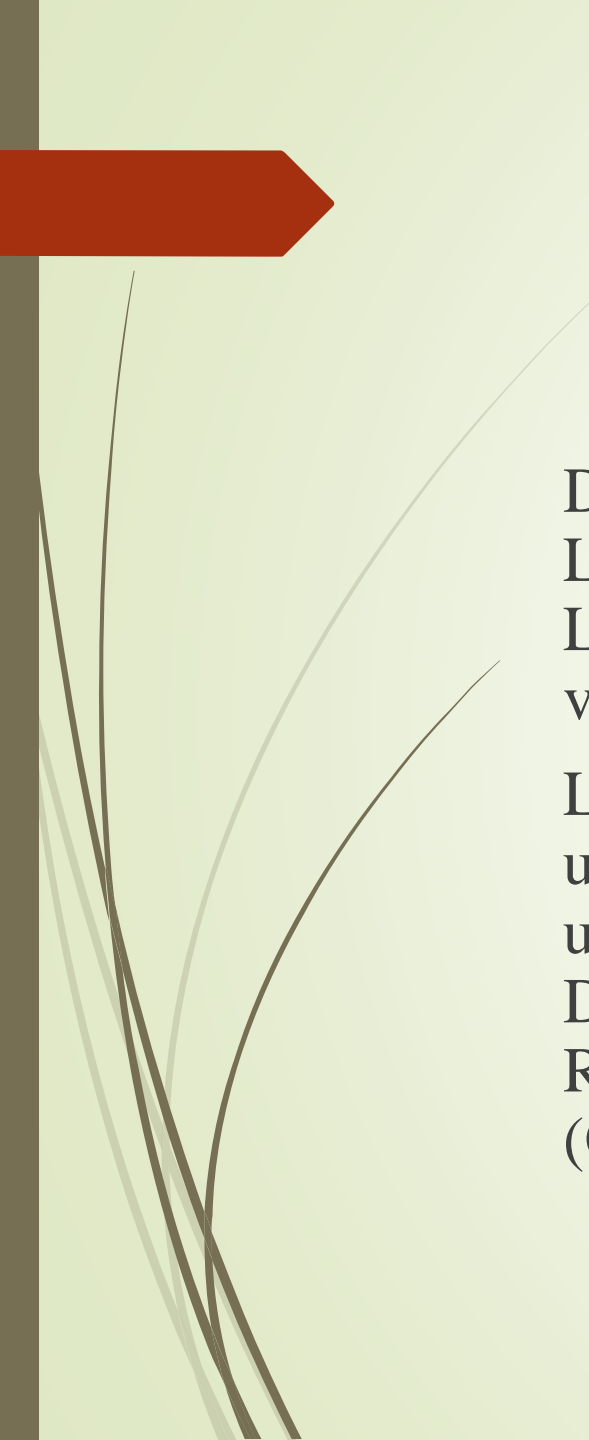


3.1 Translanguaging-Pädagogik im DaF-Unterricht

«Mehrsprachigkeit wird als wertvolle Ressource betrachtet, anstatt sie zu ignorieren oder zu problematisieren». (Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum)

Translanguaging ist auch eine Bereicherung im DaF-Unterricht. Dadurch können sowohl «die sprachliche als auch die kulturelle Diversität der Lernenden sichtbar machen». (Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum).

Es geht um Flexibilität und Integration der Sprachen, um die Sprachidentität der Lernenden zu stärken.




Der Einsatz von Translanguaging dient dazu, die Mehrsprachigkeit der Lernenden als wichtige Ressource zu nutzen. Dies ermöglicht es den Lernenden, ihre vorhandenen Sprachkenntnisse miteinander zu verknüpfen und den Lernprozess zu erleichtern.

Lernende können ihr «gesamtes sprachliches Repertoire» verwenden, um eigene Lernwege zu finden. Sie planen gemeinsam (Partnerarbeit und Gruppenarbeit), wie sie sprachlich miteinander arbeiten können. Dies stärkt «soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und gegenseitigen Respekt», weil «sie Sprachen flexibel und kreativ einsetzen können». (Österreichisches-Sprach-Kompetenz-Zentrum).



Sie fühlen sich ermutigt, aktiv am Unterricht teilzunehmen.

Die Kommunikation steht im Vordergrund. Es entsteht also ein Raum, in dem Lernende ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln und vertiefen können. Ihre sprachlichen Fähigkeiten werden als Bereicherung wertgeschätzt.




Die Mehrsprachigkeit in Tunesien bietet eine große Chance, um durch Translanguaging das Sprachenlernen zu verbessern, weil der Einsatz mehrerer Sprachen im Unterricht motivierend sein kann.

Eine offene Haltung gegenüber allen Sprachen der Lernenden ist sehr bedeutend für einen erfolgreichen und modernen DaF-Unterricht.

Inwiefern können Lehrende diese Pädagogik in die Praxis umsetzen?

Und vor allem welche Herausforderungen stehen vor der Umsetzung des Translanguagings im DaF-Unterricht in Tunesien?



Aus meiner Erfahrung habe ich aber einige Bemerkungen als Deutschlehrer. Ich bin/war mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert.

Das Bildungssystem in Tunesien verwendet die klassische Methode. Lehrende dürfen also nur auf Deutsch sprechen.

Eine andere Herausforderung ist die soziale Ungerechtigkeit.

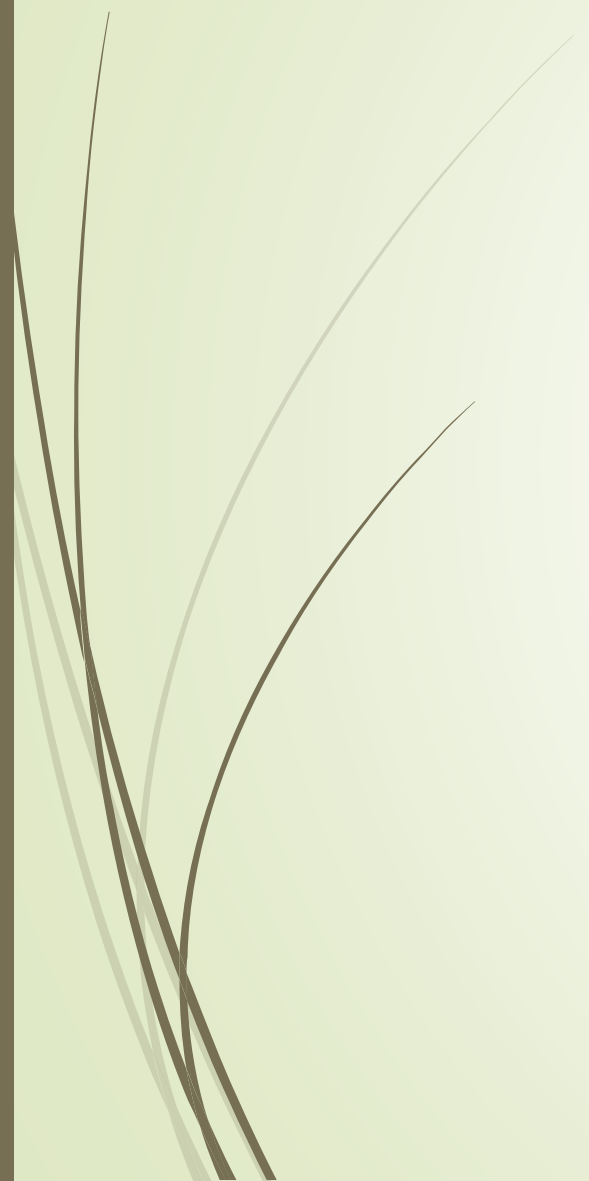
Die soziale Klasse, ob die Eltern gebildet sind oder nicht spielt eine entscheidende Rolle. Schon der Wortschatz, der von dem Schüler verwendet wird, hängt von der sozialen Schicht ab.



Zum Beispiel Schüler, die in den Städten leben, verfügen über reicheren Wortschatz und umgekehrt.

Es geht hier um den tunesischen Fall. Im Vergleich zu Deutschland ist die tunesische Gesellschaft nicht hybrid, sondern heterogen.

Die Ungerechtigkeit beim Spracherwerb ist also nicht wegen der hybriden Gesellschaft, aber eher wegen der sozialen Ungerechtigkeit.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit